



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Dorf/Feld

Kloten

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Dorf/Feld	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	63

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Dorf/Feld wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Dorf/Feld vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Dorf/Feld und der Schulbehörde Kloten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Susanne Reinhard, Teamleitung

Zürich, 8. November 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Dorf/Feld wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt mit vielfältigen Anlässen eine wertschätzende und tolerante Gemeinschaft. Der gezielte Einsatz von präventiven Massnahmen sowie die Partizipation der Schulkinder sind ausbaufähig.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam verfolgt Entwicklungsthemen meist in den pädagogischen Teams und teilweise stufenübergreifend. Die unterrichts- und kindbezogene Kooperation sowie die Reflexion der Zusammenarbeit sind unterschiedlich effektiv gestaltet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern mittels positiver Beziehungsgestaltung ein angenehmes Unterrichtsklima. Hinsichtlich Anregungsgehalt der Aufgaben und Nutzung der Lernzeit zeigen sich qualitative Unterschiede in den einzelnen Klassen.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und ressourcenorientiert. Die pädagogische Entwicklung wird unter Einbezug des Teams koordiniert. Die gute Organisation sowie die klare Kommunikation unterstützen den Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder berücksichtigen die Lehrpersonen unterschiedlich angemessen und gezielt. Die Fachpersonen planen und begleiten die sonderpädagogischen Massnahmen sorgfältig.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsvorhaben. Deren Bearbeitung und Überprüfung sowie die Sicherung von Errungenschaften erfolgen wenig systematisch und auf eine nachhaltige Verankerung ausgerichtet.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen bewerten die Leistungen der Schülerinnen und Schüler meist kriteriengeleitet und transparent, jedoch nur teilweise vergleichbar. Förderorientierte Beurteilungsanlässe gestalten sie verschieden differenziert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Über wichtige Belange informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Deren Mitwirkung ist in Form eines Elternrates zweckmässig etabliert. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch sorgfältig.



Digitalisierung im Unterricht

Zur Erweiterung von Unterrichtsformen nutzen die Lehrpersonen verschiedentlich digitale Medien. Eine Auseinandersetzung zum lernförderlichen Einsatz von ICT sowie zur Präventionsarbeit findet erst ansatzweise statt.

Kurzporträt der Schule Dorf/Feld

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	117
Unterstufe	8	178
Mittelstufe	6	139
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	41	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	10	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	3	

Die Schule Dorf/Feld ist nahe des Zentrums Kloten gelegen und umfasst die Schulhäuser Feld und Dorf sowie das 2018 neu erbaute Schulhaus Mitte, einen Turnhallentrakt und einen Pavillion mit u. a. Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit. Zur Schuleinheit gehören auch die Kindergärten Geissberg und Graswinkel, welche im Osten des Quartiers liegen. In den letzten Jahren stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler, sodass je eine zusätzliche Kindergarten- sowie Unterstufenklasse gebildet wurden.

Seit Sommer 2023 ergänzt eine dritte Person mit Schwerpunkt Sonderpädagogik das bestehende Schulleitungsteam, welches schon einige Jahre zusammenarbeitet. Zusammen sind sie mit einem Pensum von 80 %, 70 % und 20 % für die operative und personelle Führung der Schule Dorf/Feld verantwortlich. Zum Zeitpunkt der Evaluation ist eine Stellvertretung für eine der Schulleitungspersonen

im Einsatz. Zum operativen Führungsgremium gehört auch die Leitung «Bildung und Kind» und ergänzend die beiden Stabstellen «Medien und Informatik» (MIB) sowie «Leitung Sonderpädagogik».

Die strategische Leitung setzt sich aus dem für die Bildung zuständigen Stadtratsmitglied und sechs weiteren Mitgliedern der Schulpflege zusammen. Schnittstellen zwischen strategischer und operativer Führung bilden die Schulleitungskonferenzen sowie die Geschäftsleitung, welche verschiedene Anliegen im Auftrag der Schulbehörde koordiniert.

Die Schulen Kloten nehmen am Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil und führen die Arbeit mit dem 2018 vom Volksschulamt sistierten Schulversuch «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL) weiter.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Dorf/Feld dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	28.02.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	26.06.2023
Evaluationsbesuch	25.09.2023 bis 27.09.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.10.2023
Impuls-Workshop	06.12.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.05.2023 und 05.07.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	89 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	26	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	26	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Co-Schulleitungen
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	4	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt mit vielfältigen Anlässen eine wertschätzende und tolerante Gemeinschaft. Der gezielte Einsatz von präventiven Massnahmen sowie die Partizipation der Schulkinder sind ausbaufähig.



- » Mit zahlreichen Aktivitäten und Ritualen fördert die Schule Dorf/Feld eine starke Schulgemeinschaft. Das Schulteam setzt das Präventionsprogramm «Denk-Wege» ein. Dessen Umsetzungsmassnahmen wie auch das Modell zur Konfliktlösung sind nicht in allen Klassen gleichermassen implementiert. Abgesprochene Schulhausregeln und gemeinsame Grundsätze zum Umgang mit Regelverletzungen stehen nicht im Fokus des Schulteams.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sind sensibilisiert auf verschiedene Aspekte von Vielfalt in der heterogen zusammengesetzten Schulgemeinschaft. Das Schulteam thematisiert die kulturelle und sprachliche Diversität hin und wieder aktiv.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Schulparlament und meist auch in den Klassen Gelegenheiten zur Mitwirkung und können Anliegen einbringen. Die Möglichkeiten zur Übernahme von Mitverantwortung für die Gemeinschaft durch die Schulkinder sind nicht ausgeschöpft.

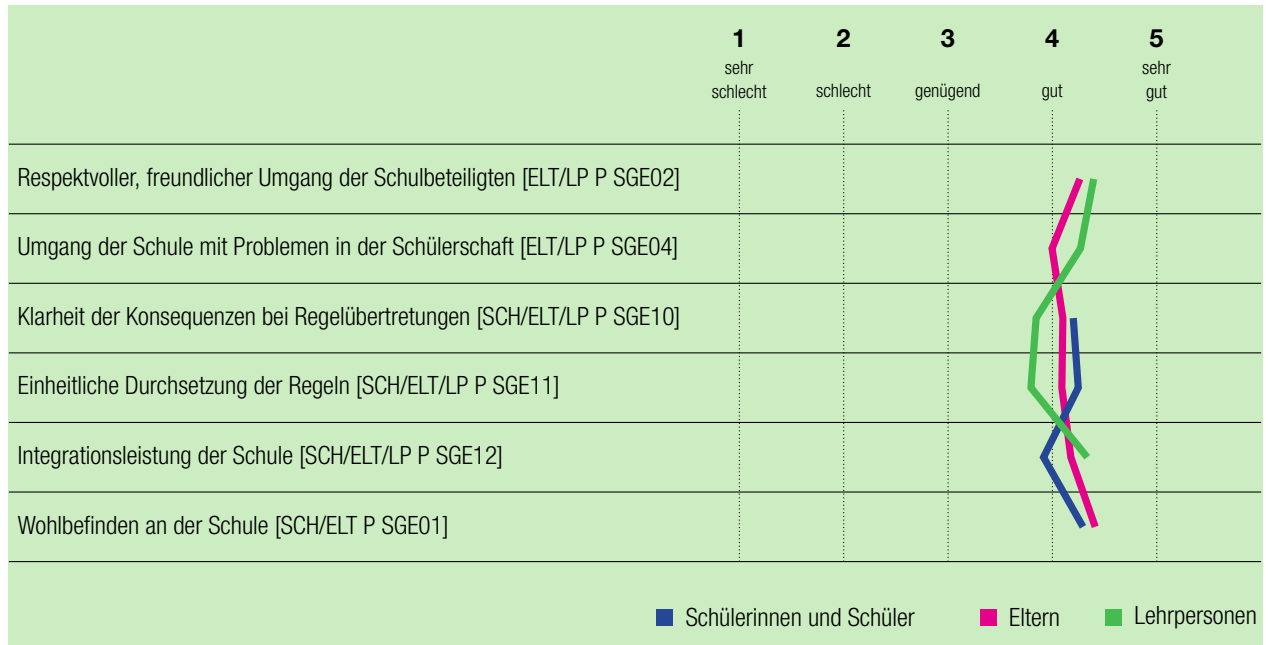


Die Schule fördert mit zahlreichen abwechslungsreichen Aktivitäten und Ritualen die Gemeinschaftsbildung. Dazu gehören stufenübergreifende Veranstaltungen wie das jährliche Willkommensfest, das Adventssingen oder die Erzählnacht und stufenspezifische Aktivitäten wie das Gesamtlager der Mittelstufe, der Herbstbummel. Ein Gotti/Götti-System ermöglicht das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Stufen. Zur Förderung des respektvollen Umgangs orientiert sich das Schulteam verbindlich am Präventionsprogramm «Denk-Wege». Daran wird in den einzelnen Klassen jedoch verschieden intensiv gearbeitet. Gezielte Konfliktlöse-Strategien sind erst in einzelnen Klassen eingeführt. Allgemeine Schulhausregeln oder gemeinsam getragene Leitsätze für das respektvolle Zusammenleben sind an der Schule nicht formuliert und präsent. Gemäss Interviewaussagen kennen die Schülerinnen und Schüler lediglich einzelne Regeln, bspw. zur Benutzung der Schaukel in der Pause. Einige Befragungswerte in diesem Bereich liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (z. B. SCH P SGE05, 09). In den Pausen sind die Lehrpersonen präsent und dank einer Leuchtweste gut sichtbar. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Schulteam bei herausfordernden Situationen.

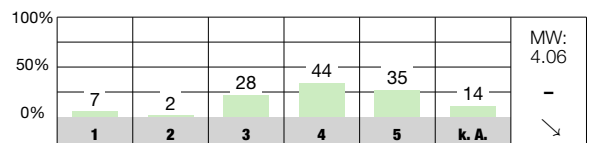
Als «QUIMS-Schule» setzt sich das Team regelmässig mit Aspekten der verschiedenen kulturellen und sprachlichen

Hintergründe der Schulkinder auseinander. Diese Vielfalt wird punktuell im Schulalltag aktiv thematisiert, bspw. beim Abschluss der Projektwoche «Rund um die Welt» und dem gemeinsamen Lied «Wir und Mobbing» oder bei der «Erzählnacht». Dort können die Schülerinnen und Schüler von Eltern vorgelesene Geschichten in verschiedenen Sprachen hören. Die meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen sind gemäss der schriftlichen Befragung der Meinung, dass es der Schule gut oder sehr gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Gemeinschaft zu integrieren (ELT/LP P SGE12).

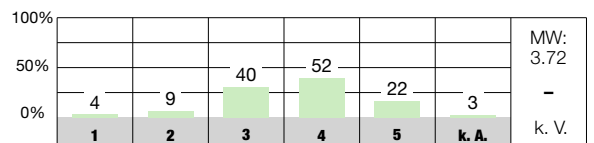
Mit dem Schulparlament hat die Schule ein klassenübergreifendes Partizipationsgefäss eingerichtet. Delegierte Schülerinnen und Schüler ab der 2. Klasse sowie Gasthörernde der 1. Klassen treffen sich regelmässig unter der Leitung einer Lehrperson und übernehmen dabei das Präsidium und das Schreiben des Protokolls. Das Schulparlament hat bspw. die Anschaffung einer Nestschaukel initiiert. Die Vernetzung zwischen Parlament und Klassenrat ist in den verschiedenen Klassen unterschiedlich gut erkennbar. Die aktuelle Form der Mitwirkung zielt generell noch wenig auf die Förderung von Verantwortungsübernahme und wirkungsvolle Mitgestaltungsmöglichkeiten durch die Schulkinder. Die Erarbeitung eines neuen Konzepts zur Partizipation der Schülerinnen und Schülern ist geplant.



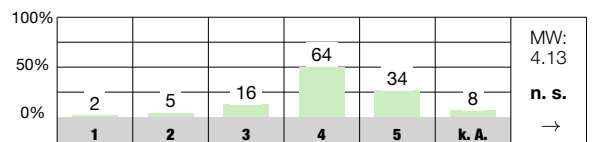
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen. [SCH P SGE09]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen fördern mittels positiver Beziehungsgestaltung ein angenehmes Unterrichtsklima. Hinsichtlich Anregungsgehalt der Aufgaben und Nutzung der Lernzeit zeigen sich qualitative Unterschiede in den einzelnen Klassen.



- » Auf der Basis einer aktiven Beziehungsarbeit schaffen die Lehrpersonen ein wertschätzendes Klassenklima. Sie unterstützen dies mit einer aufmerksamen, meist effektiven Klassenführung und präventiven Elementen wie etwa transparenten Regeln und verschiedenen Belohnungssystemen.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht mehrheitlich kompetenzorientiert und nachvollziehbar strukturiert. Abhängig von organisatorischen Aspekten, der gewählten Methoden und insbesondere von der Klarheit der erteilten Aufträge ist der Anteil an effektiv genutzter Lernzeit in den besuchten Lektionen verschieden hoch.
- » Die Anregung der Schulkinder zur vertieften Auseinandersetzung mit Lerninhalten durch passende kognitive Herausforderungen und angemessen offene Aufgabenstellungen gelingt an der Schule unterschiedlich gut.

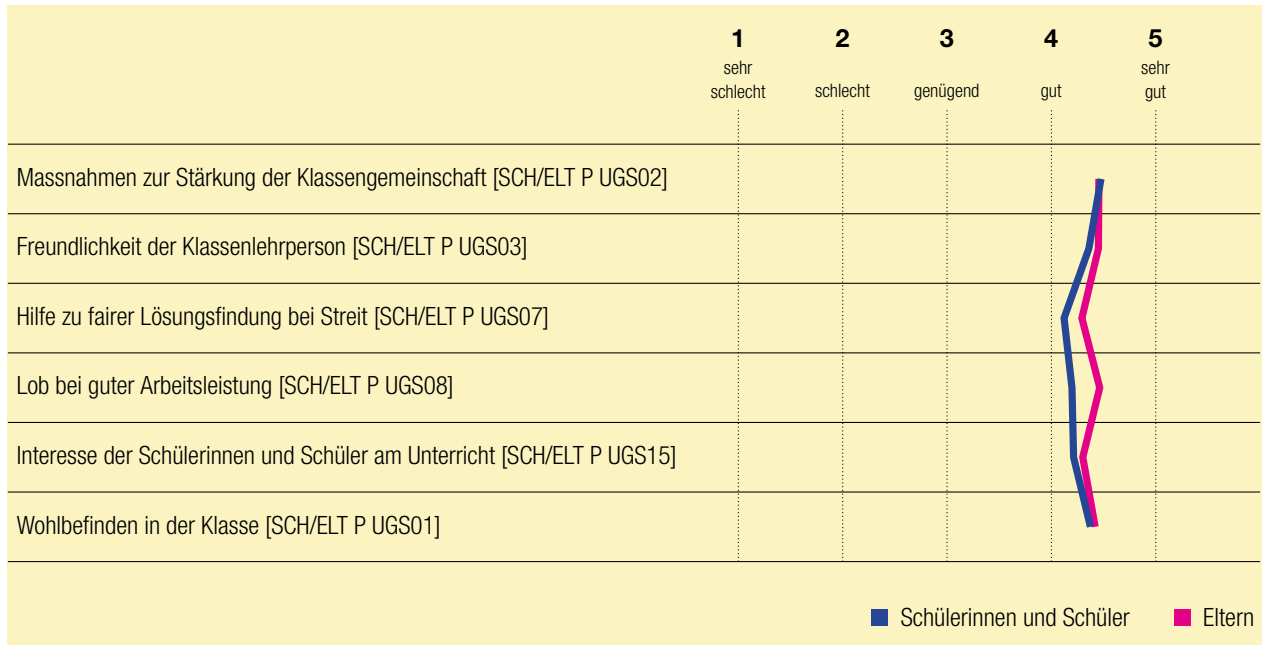


Die Lehrpersonen legen grossen Wert auf eine gute Beziehung mit und unter den Schulkindern in der Klasse. Sie begegnen ihnen mit einer positiven Erwartungshaltung und sorgen mit präventiv wirkenden Massnahmen für ein friedliches Miteinander. Dazu gehören die altersgerecht formulierten bzw. visualisierten Klassenregeln, zugewiesene «Ämtli» und in einigen Klassen etablierte Elemente aus dem Programm «Denk-Wege» wie etwa das «Kind der Woche», «Komplimente», die «Ampelregel» oder Belohnungssysteme. In den meisten Klassen findet regelmässig ein Klassenrat statt. Hierfür können die Schülerinnen und Schüler Themen und Wünsche einbringen und während deren Besprechung auch Aufgaben wie die Leitung oder das Protokoll des Klassenrats übernehmen. Bei jüngeren Schulkindern werden Themen des Zusammenlebens anhand von Gefühlskarten oder passenden Geschichten (z. B. «Das kleine Wir», «Elmar») erarbeitet und spezifische Regeln (z. B. für den Waldtag) sorgfältig eingeführt bzw. repetiert.

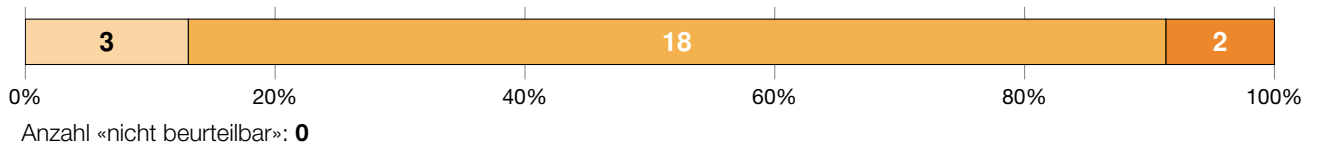
Die Lehrpersonen präsentieren die Unterrichtsinhalte meist gut strukturiert und stimmen diese mehrheitlich passend auf die avisierten Lernziele und Kompetenzen des Lehrplans ab oder sie berücksichtigen in der Kindergartenstufe die entwicklungsorientierten Zugänge des Zyklus 1. Sie können dazu u. a. auf ein grosses Repertoire von in den Stufen bzw. Jahrgängen erstellten Planungsunterlagen und Unterrichtsmaterialien zugreifen. Die Lehrpersonen kommunizieren die zu erlangenden Kompetenzen meist auf den Arbeitsunterlagen oder auf den Lernzielkontrollen. Im besuchten Unterricht verdeutlichen sie den Schülerinnen und Schülern al-

lerdings die Relevanz der behandelten Inhalte nur teilweise (D3S3). Die effektive Nutzung der Lernzeit wird lediglich in gut der Hälfte der beobachteten Lektionen mit überwiegend oder umfassend ausgeprägt beurteilt (D1S2). Bisweilen sind die Anweisungen für Einzel- oder Partneraufgaben zu wenig klar oder zu komplex, sodass die Schulkinder erst nach wiederholtem Nachfragen oder Warten auf Erklärungen der Lehrperson mit der Arbeit beginnen können.

Aus den Unterlagen sind Beispiele von spannenden Exkursionen, Forscheraufträgen sowie Werkstätten oder projektartig organisierten Lerneinheiten ersichtlich, welche offene Aufgaben enthalten und teilweise kreative Lösungswege ermöglichen. Einigen Lehrpersonen gelingt es im besuchten Unterricht gut, die Schulkinder mit lernwirksamen Aufgaben kognitiv herauszufordern oder sie zum Erproben unterschiedlicher Lernzugänge zu motivieren, indem sie z. B. handlungsorientierte und spielerische Aufgabenstellungen sowie passend gewählte Sozialformen einsetzen. In den Interviews berichten einige Schülerinnen und Schüler, dass sie gerne mit einem passenden Partner oder in Gruppen arbeiten, wenn sie Aufgaben gemeinsam angehen können, sie sich jedoch zuweilen alleine besser konzentrieren und im eigenen Tempo arbeiten können. In einigen der beobachteten Sequenzen ist der Unterricht für die Schulkinder nicht angemessen herausfordernd bzw. wenig lernwirksam gestaltet, z. B. wenn alle Schülerinnen und Schüler identische Aufträge erhalten, bei denen ein Teil von ihnen sichtbar unter- oder überfordert ist.



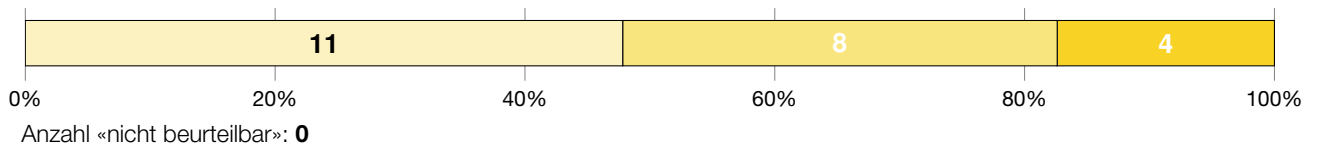
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder berücksichtigen die Lehrpersonen unterschiedlich angemessen und gezielt. Die Fachpersonen planen und begleiten die sonderpädagogischen Massnahmen sorgfältig.



- » Die Lehrpersonen begegnen im Unterricht dem individuellen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler teilweise durch ein differenziertes Angebot an Übungsaufgaben. Vereinzelt stimmen sie dieses auf Ergebnisse von Lernstandserhebungen ab.
- » Die Teamteaching-Ressourcen werden in den Klassen unterschiedlich gewinnbringend für die Lernbegleitung der Schulkinder eingesetzt. Während situative Hilfestellungen bei Einzel- oder Partnerarbeiten gut gewährleistet sind, erfolgen Reflexionsgespräche oder eine geplante Unterstützung im Lernprozess selten. Die Lehrpersonen vermitteln den Schülerinnen und Schülern verschiedentlich Strategien und Techniken zur Unterstützung des eigenständigen Lernens.
- » Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen engagiert in den einzelnen Schritten des Förderplanungsprozesses. Die Umsetzung der verschiedenen sonderpädagogischen Massnahmen im Klassenunterricht stellt für die Lehrpersonen eine grosse Herausforderung dar und gelingt unterschiedlich gut.

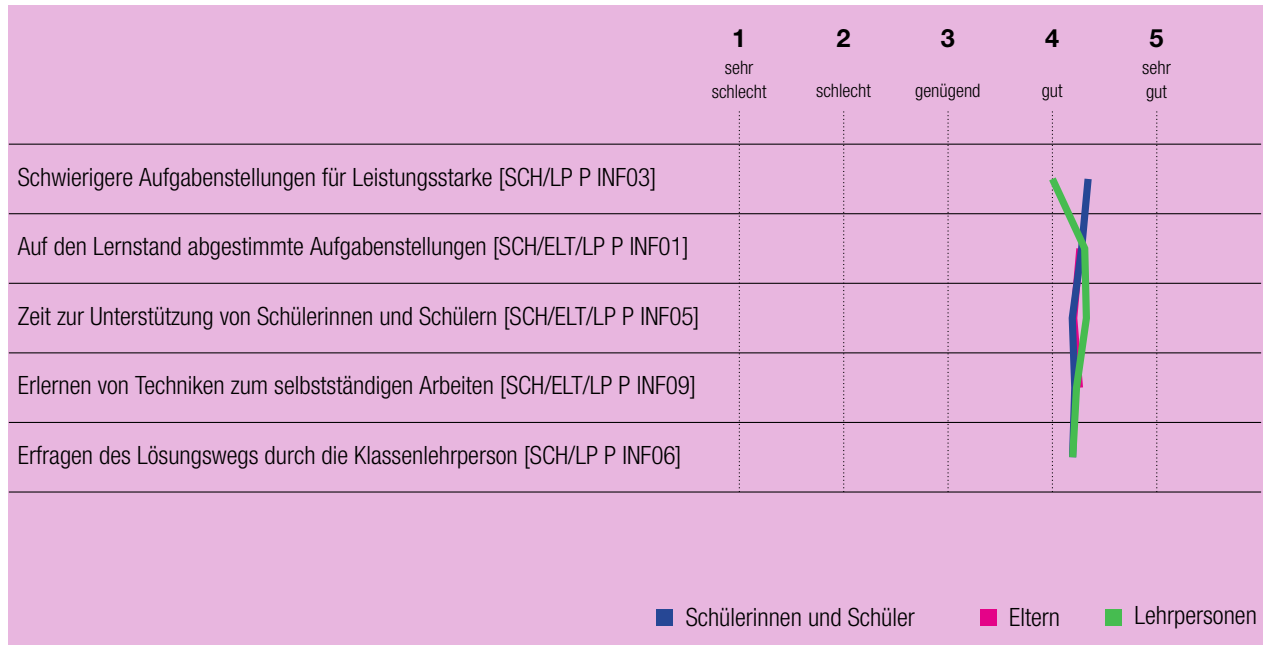


Zur Differenzierung im Regelunterricht nutzen die Lehrpersonen vorwiegend in Mathematik und Deutsch Arbeits- oder Wochenpläne sowie nach Leistungsvermögen abgestufte Unterrichtsdossiers, beispielsweise zur Leseförderung. Verschiedentlich sind Übungsaufgaben mit 1-3 Sternen beziehungsweise als Grund oder erweiterte Aufgaben gekennzeichnet. Vereinzelt erfolgt die Zuteilung der Schulkinder zu einer Anforderungsstufe anhand von Lernstandserhebungen. Hauptsächlich wird die Differenzierung nach Arbeitsmenge gewählt. Die Möglichkeit, dass Schulkinder bei entsprechendem Lernstand Grundaufgaben überspringen können (Compacting), ist an der Schule nicht etabliert. Die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler erhalten eher Zusatzaufgaben oder können sich im Einzelfall eigenen Projekten widmen, z. B. der Vorbereitung eines Vortrags. In der Kindergartenstufe ist die «individuelle Lernzeit» mit vielfältigen Angeboten gut genutzt, um den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Schulkinder zu berücksichtigen. Abweichend von den Resultaten der schriftlichen Befragungen wird die Angebotsdifferenzierung aufgrund der Unterrichtsbeobachtungen kritischer eingeschätzt (z. B. D7S1). U. a. fällt auf, dass Schulkinder mit wenig Deutschkenntnissen den Inhalten im Plenumsunterricht häufig nicht folgen können und wenig spezifische Lernmaterialien zur Veranschaulichung eingesetzt werden.

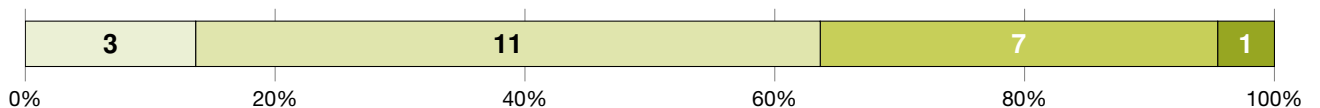
Die Lehrpersonen schätzen die geteilte Verantwortung für eine Klasse, das gemeinsame Unterrichten und den unterstützenden Einsatz von Klassenassistenten. Im beobachteten Unterricht ist die Qualität der individuellen Lernbeglei-

tung unterschiedlich ausgeprägt (D7S2). Einige Tandems teilen die Klassen in den Teamteaching-Lektionen auf und unterstützen einzelne Schulkinder oder Gruppen gezielt, indem z. B. ein Unterrichtsinhalt nochmals erklärt bzw. das Üben begleitet wird. In einem Teil der besuchten Lektionen werden die vorhandenen Ressourcen weniger gewinnbringend und vorwiegend für situative Hilfestellungen eingesetzt. Formen eines förderorientierten Feedbacks, z. B. anhand von geschickten Fragen zu den Lernwegen der Schulkinder, sind teilweise beobachtbar (D6S3).

Die Fachpersonen nehmen die Verantwortung für die integrierte Sonderschulung (ISR), den DaZ-Anfangsunterricht und für die Therapien umsichtig wahr. Die Schulischen Heilpädagoginnen beraten und unterstützen zudem die Lehrpersonen in der Gestaltung und Dokumentation des Förderplanungsprozesses. Ihre Unterlagen sind umfassend und dokumentieren die Zielorientierung nachvollziehbar. In einigen der besuchten Lektionen ist klar ersichtlich, wie angepasste Förderziele (IF Stufe 2b) im Regelunterricht verfolgt werden, in anderen ist deren Präsenz nicht direkt erkennbar. Offenkundig ist jedoch, dass an der Schule fachliches Know-how für eine differenzierte DaZ-Förderung im Klassenunterricht fehlt. Mehrfach schildern die Lehrpersonen in den Interviews die starke Herausforderung, allen Ansprüchen bzgl. sonderpädagogischen Massnahmen (IF, DaZ, Begabungsförderung) angemessen gerecht zu werden. Die Thematik ist erkannt; welche Optimierungen durch die Umsetzung des neuen sonderpädagogischen Konzepts erreicht werden, ist offen.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen bewerten die Leistungen der Schülerinnen und Schüler meist kriteriengeleitet und transparent, jedoch nur teilweise vergleichbar. Förderorientierte Beurteilungsanlässe gestalten sie verschieden differenziert.



- » Das Beurteilungskonzept der Schule Dorf/Feld bezieht sich auf mehrere Dimensionen der kompetenzorientierten Beurteilung. Insbesondere die summative Beurteilung ist darin klar geregelt und konsequent umgesetzt. Punktuell wird in Parallelklassen die Vergleichbarkeit der Bewertungspraxis anhand von gemeinsam erstellten Lernzielkontrollen thematisiert.
- » Die Nachvollziehbarkeit der summativen Beurteilung im fachlichen Bereich ist anhand von transparenten Lernzielen und Kriterienrastern mehrheitlich gegeben; bei der Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind einzelne Beobachtungsbogen im Einsatz, aber keine stufenübergreifenden Absprachen oder Instrumente vorhanden.
- » Zur förderorientierten Beurteilung nutzen die Lehrpersonen auf allen Stufen hauptsächlich das Element Selbsteinschätzung. Mit vertiefenden Reflexionsinstrumenten und regelmässigen Lerngesprächen wenden einzelne von ihnen eine fortgeschrittene Beurteilungspraxis an.

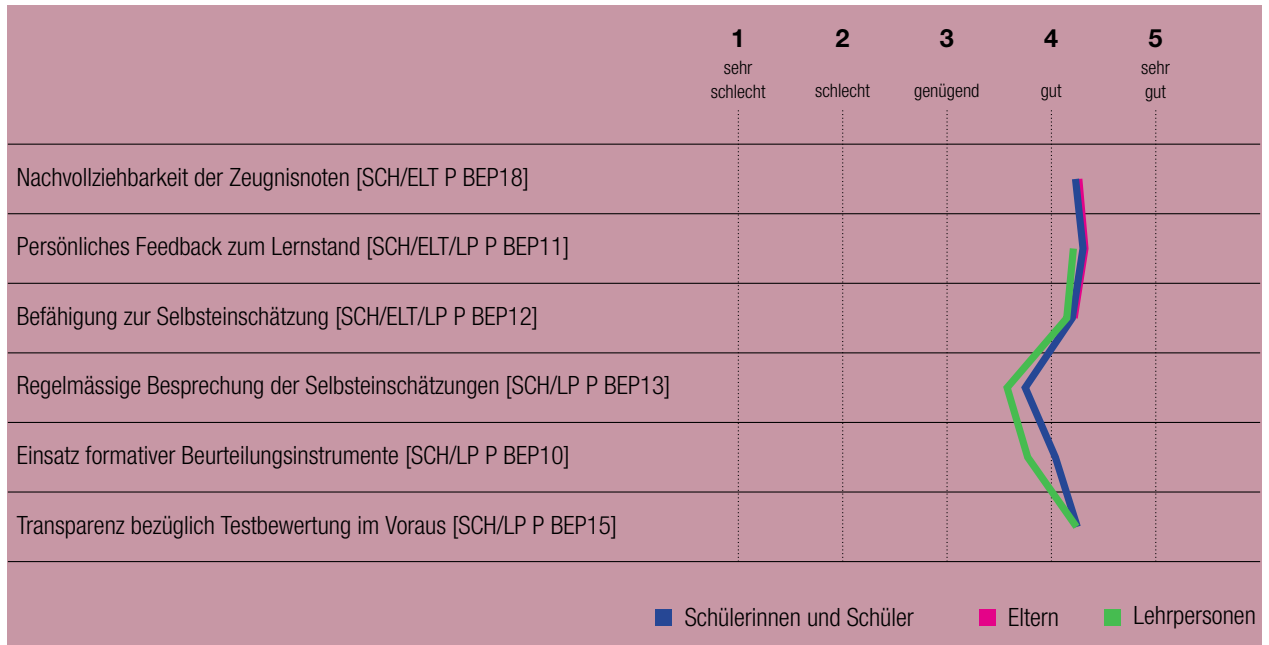


Die Schule Dorf/Feld hat ein Beurteilungskonzept erarbeitet (2022), welches eine gemeinsame Praxis im Team unterstützt. Insbesondere sind darin verbindliche Absprachen zur summativen Beurteilung enthalten wie z. B. ein Farbcode für die Bewertungen von Test in der Unterstufe und die Bedeutung der Noten ab der 4. Klasse. Beides ist jeweils auf den Prüfungen ersichtlich (einheitlicher «Prüfungskopf»). In den pädagogischen Teams oder zwischen den Tandems aus Parallelklassen findet periodisch ein Austausch zur Beurteilungspraxis statt und teilweise entwickeln die Lehrpersonen gemeinsame Lernzielkontrollen, die sie dann vergleichbar bewerten. Ansonsten steht die Vergleichbarkeit der Beurteilung wenig im Fokus der Schule und es ist diesbezüglich nicht klar ersichtlich, welche konkreten Entwicklungen, z. B. aus dem QUIIMS-Schwerpunkt «Beurteilen und Fördern - Fokus Sprache», abgesprochen oder weiterführend geplant sind.

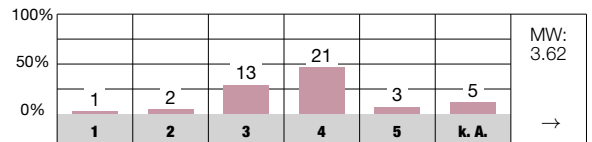
Die Lehrpersonen machen die Lernziele sowie die Bewertung von fachlichen Kompetenzen meistens transparent. Auf allen Stufen verwenden sie für Beurteilungsanlässe mehrstufige Kriterienraster z. B. für Vorträge, Lese- und Schreibanlässe oder die Grundfertigkeiten im Kindergarten. Teilweise nutzen sie diese auch für die Elterngespräche. Auf Prüfungen ist häufig deklariert, wie viele Punkte es für eine genügende Leistung bzw. das Erreichen der Grundanforderungen benötigt. Die Schülerinnen und Schüler bestätigen in den Interviews übereinstimmend, dass sie anhand der Lernziele oder Übungsaufgaben meistens gut wissen, was sie für die Prüfungen lernen müssen. Die Nachvollzieh-

barkeit der Zeugnisnoten wird von den Mittelstufenschulkindern und den Eltern grossteils mit gut bzw. sehr gut bewertet (Liniendiagramm, SCH/ELT P BEP18). Zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen bestehen einzelne individuell verwendete Beobachtungsbogen oder Bewertungsraster. Eine abgesprochene Praxis besteht in diesem Bereich jedoch nicht; der entsprechende Abschnitt im Beurteilungskonzept ist nicht aussagekräftig.

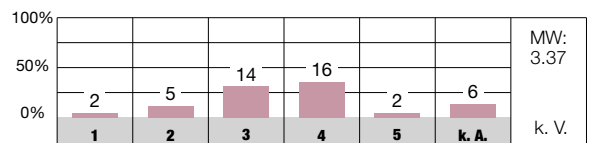
Insgesamt ist an der Schule ein breites Spektrum an förderorientierten Beurteilungsanlässen vorhanden. Eine fortgeschrittene Praxis findet sich bei einzelnen Lehrpersonen, welche beispielsweise mit den Schulkindern regelmässig Lern- bzw. Reflexionsgespräche führen – u. a. anhand individuell formulierter Ziele, die in einigen Klassen z. B. auf den Schreibtischen der Schulkinder aufgeklebt und somit stets präsent sind. Teilweise finden sich auch Reflexionseinträge und förderorientierte Kommentare der Lehrpersonen auf Arbeitsblättern, in Heften oder im Portfolio. Letzteres wird jedoch vorwiegend als «Erinnerungsbuch» genutzt und weniger in Form eines strukturierten Lernjournals. Verschiedentlich werden Pre-Test und in allen Stufen vielfältige Instrumente zur Selbstbeurteilung eingesetzt. Öfters kann beobachtet werden, dass die Lehrpersonen am Ende der Lektion eine Einschätzung der Schulkinder zum Verständnisgrad des Lerninhalts mittels «Daumenzeigen» abholen, wobei darauf kein gezieltes Nachfragen durch die Lehrpersonen erfolgt, was auch in der schriftlichen Befragung teilweise selbstkritisch bewertet wird (LP P BEP13).



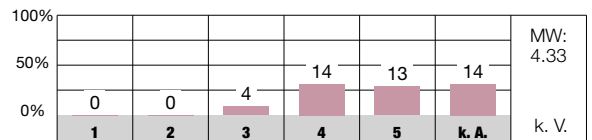
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Zur Erweiterung von Unterrichtsformen nutzen die Lehrpersonen verschiedentlich digitale Medien. Eine Auseinandersetzung zum lernförderlichen Einsatz von ICT sowie zur Präventionsarbeit findet erst ansatzweise statt.



- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich oft und gezielt zur lernförderlichen Erweiterung von Unterrichtsformen ein. Am häufigsten genutzt werden diese zur Veranschaulichung von Lerninhalten oder Übungsaufgaben sowie in der Anwendung von Lernprogrammen.
- » Teilweise findet in den Stufen ein Austausch zur gewinnbringenden pädagogischen Verwendung digitaler Medien statt; stufenübergreifende Entwicklungsvorhaben oder konkrete Absprachen sind noch kaum definiert. Es liegt ein umfassendes ICT-Konzept der Schule Kloten vor und das Thema Digitalisierung ist im aktuellen Schulprogramm aufgenommen.
- » Eine koordinierte Präventionsarbeit zur Thematisierung eines verantwortungsvollen und reflektierten Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologien ist an der Schule wenig vorhanden. Situativ sowie unter Einbezug von Fachpersonen werden ausgewählte Aspekte der Mediennutzung in einzelnen Klassen oder mit den Eltern thematisiert.

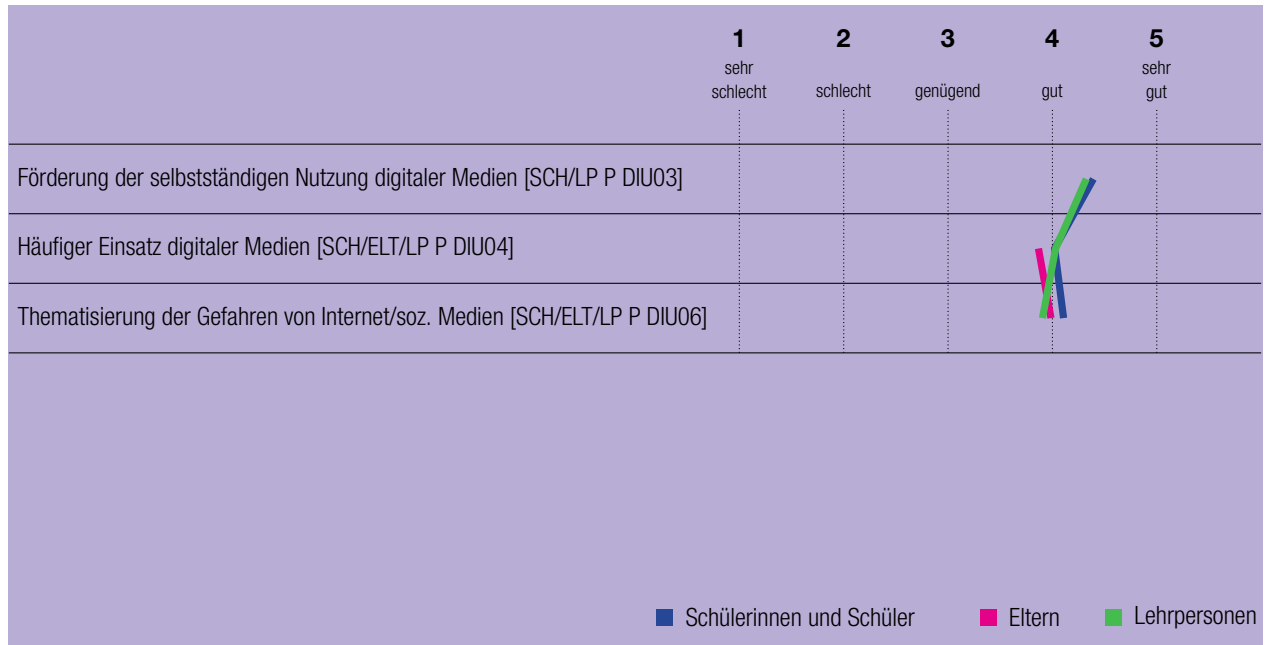


Viele von den Lehrpersonen genannte oder aus Unterlagen ersichtliche Anwendungsbeispiele (z. B. Sprachförderung, Audiodateien, Filme, Programmieren) zeigen, wie die Lehrpersonen digitale Medien und die verfügbaren Geräte altersgerecht und gewinnbringend im Unterricht einsetzen. Entsprechende Anwendungen durch die Schulkinder sind auf der Mittelstufe eher verbreitet und insgesamt unterschiedlich lernförderlich genutzt. Die Schülerinnen und Schüler haben Zugang zu elektronischen Lehrmitteln sowie diversen Lern- und Übungsprogrammen. Teilweise können leistungsstärkere Schulkinder die Laptops oder Tablets zum Recherchieren eines Projektthemas oder zum Lösen von Zusatzaufgaben verwenden. Während der Visualizer sowie die digitale Wandtafel zur Veranschaulichung von Lerninhalten und zur Erläuterung von Aufträgen oder Übungsaufgaben häufig im Einsatz sind; werden im besuchten Unterricht digitale Medien von den Schulkindern selten genutzt. Auch in der schriftlichen Befragung schätzen die Mittelstufenschulkinder das entsprechende Item mit einem im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlichen Wert ein (SCH P DIU04).

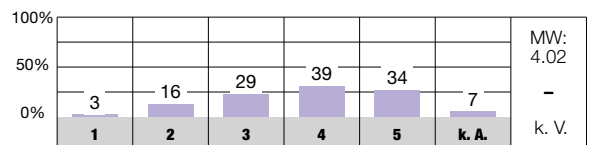
Zur schrittweisen Umsetzung des Legislatorschwerpunkts und Schulprogrammziels ist u. a. eine Fachperson (PICTS) für die pädagogische Unterstützung der Lehrpersonen ernannt, welche an der Schule Dorf/Feld auch den technischen «first-level»-Support leistet. Die Schule Kloten hat ein umfassendes «Pädagogisches ICT-Konzept» erstellt. Unter Bezugnahme auf den Lehrplan 21 enthält es «Leitlinien zum

Einsatz digitaler Medien», ein «Nutzungsmodell» für die einzelnen Stufen und eine Auflistung von sieben didaktischen Handlungsfeldern. Zudem steht für die Tablets ein nach Stufen und Themen sortierter «Kloten App-Store» zur Verfügung. Derzeit stehen die Umstellung verschiedener Plattformen und entsprechende Schulungen im Fokus der Digitalisierung; die konzeptionellen, pädagogischen Ansätze sind im Schulalltag wenig präsent bzw. handlungsleitend für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung in diesem Bereich. Es ist jedoch vorgesehen, dass die Fachperson PTCTS gemeinsam mit jedem Tandem eine Unterrichtssequenz plant, um den pädagogischen Einsatz digitaler Medien zu fördern.

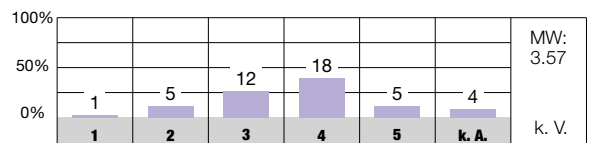
Präventive Massnahmen zur verantwortungsvollen Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien sind kaum definiert bzw. über die Schulstufen hinweg koordiniert. Punktuell greift die Schule an Elternabenden oder Elternbildungsanlässen Themen der Prävention auf (z. B. Medienkonsum); ansonsten ist die Thematisierung des reflektierten Umgangs mit ICT und sozialen Medien den Klassenlehrpersonen überlassen. Einzelne von ihnen behandeln ausgewählte Aspekte beispielsweise im MI-Unterricht (sichere Passwörter, Recht am eigenen Bild). In den 5. Klassen werden nach der Schulung durch die Fachperson der Kantonspolizei die Inhalte in weiteren Lektionen mit der SSA vertieft und das eigene Medienverhalten reflektiert. Die Lehrpersonen bewerten die Präventionsarbeit im ICT-Bereich insgesamt kritisch bzw. mit einem hohen Anteil der gewählten Möglichkeit «Keine Antwort» (LP P DIU06-08).



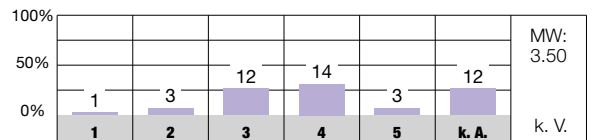
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam verfolgt Entwicklungsthemen meist in den pädagogischen Teams und teilweise stufenübergreifend. Die unterrichts- und kindbezogene Kooperation sowie die Reflexion der Zusammenarbeit sind unterschiedlich effektiv gestaltet.



- » Die Auseinandersetzung mit relevanten Entwicklungsthemen findet teilweise in Arbeitsgruppen jedoch vorwiegend in den pädagogischen Teams statt. Das Potential der stufenübergreifenden Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften ist nicht ausgeschöpft. Verbindliche Vereinbarungen über die Stufen hinweg gibt es wenige.
- » Für die kind- und klassenbezogene Zusammenarbeit halten die beteiligten Lehr- und Fachpersonen in einer Vereinbarung zentrale Aspekte fest. Der Einsatz der vorhandenen Ressourcen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt im Schulalltag unterschiedlich gezielt.
- » Die vorhandenen Kooperationsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt und werden meist effizient genutzt. Das Fachwissen im Team wird durch den Austausch und das Ablagesystem allen zugänglich gemacht.
- » Die Zusammenarbeit wird punktuell in den «FSL-Teams» reflektiert. Eine systematische Auseinandersetzung mit der Qualität der schulinternen Kooperation findet kaum statt.



Einen bereichernden Austausch pflegen die Lehrpersonen insbesondere in den pädagogischen Teams der Stufe, in den Tandems im Rahmen des FSL und teils in den Jahrgangsteams. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gross ein (LP P ZIS02). Das Schulteam hat Leitsätze zur Zusammenarbeit (z. B. «Wir sprechen uns ab und machen Infos für alle zugänglich») entwickelt. In Interviewaussagen betonen die Mitarbeitenden, dass sie die offenen Türen und die gegenseitige Unterstützung sehr schätzen. Kompetenzen entwickelt das Schulteam u. a. durch Weiterbildungen und Inputs an Sitzungen, welche inhaltlich auf die Entwicklungsziele ausgerichtet sind (z. B. «Denk-Wege»). Eine weiterführende Bearbeitung und Umsetzung der Entwicklungsvorhaben findet fast ausschliesslich in den einzelnen Stufenteams statt. Vereinbarungen dazu sind je nach Team unterschiedlich konkret ausgearbeitet sowie handlungsleitend.

Die Kooperation in den Klassen ist mit einer Zusammenarbeitsvereinbarung der beiden Klassenlehrpersonen und seit Sommer 2023 auch mit den Fachberatungen Sonderpädagogik und FSL geklärt. Diese umfassen bei neuen Teams auch einen Austausch über Haltungen, Stärken und Grenzen sowie eine Klärung der Verantwortlichkeiten und Aufteilung der Aufgaben. Diese Vereinbarungen sind unterschiedlich konkret ausgefüllt, bspw. bezüglich des differenzierten Lernangebotes. Im beobachteten Unterricht werden die Qualitätskriterien der Schule Kloten zum Teamteaching nicht immer genügend berücksichtigt; die Zusammenarbeit der verschiedenen FSL-Tandems ist unterschiedlich effektiv umgesetzt. Im «Team ums Kind» treffen sich die Tandems

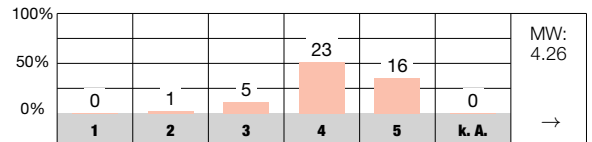
mit der schulinternen FSL-Beratung sowie weiteren Beteiligten zum interdisziplinären Austausch. Gelegenheit für Fallbesprechungen haben die Mitarbeitenden im Rahmen der regelmässig stattfindenden «Intervisionsgruppe». Die Aufhebung der früheren Kompetenzzentren führt zu neuen Herausforderungen. Verglichen mit der letzten externen Evaluation fällt die durchschnittliche Einschätzung der Lehrpersonen betreffend die Unterstützung in der Förderung durch die Zusammenarbeit tiefer aus (LP P ZIS09).

Die Sitzungsgefässe der Schule sind terminiert und werden mehrheitlich effizient genutzt. Die Sitzungsdokumentation erfolgt durch Traktandenlisten und meist nachvollziehbare Protokolle auf einheitlichen Vorlagen. Die Vernetzung der verschiedenen Gefässe geschieht durch die Steuergruppe, welche auch die Leitung der jeweiligen pädagogischen Teams inne hat und in den Arbeitsgruppen vertreten ist. Zudem finden regelmässige Kurzberichte an Schulkonferenzen statt. Vorhandenes Wissen und erarbeitete Materialien werden auf der elektronischen Plattform oder im Teamzimmer für alle zugänglich gemacht.

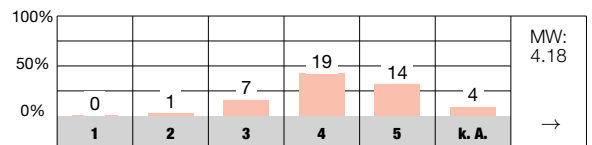
Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung werden Bereiche der Kooperation in der individuell festgelegten Form in den jeweiligen «FSL-Tandems» reflektiert. Im Zusammenhang mit der Auswertung der Jahresarbeit reflektiert das Schulteam teils auch einzelne Facetten der Zusammenarbeit bspw. die Vision der Lehrpersonen in Bezug auf das Team. Eine systematische Reflexion wesentlicher Bereiche der Kooperation, auch im Gesamt- oder den Stufenteams, findet an der Schule kaum statt.



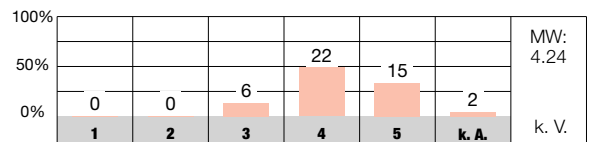
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



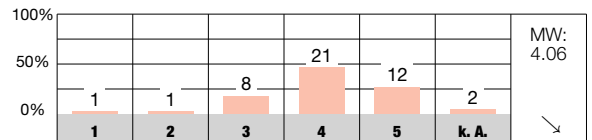
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



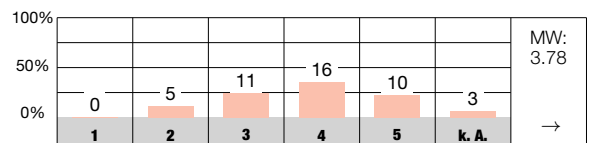
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



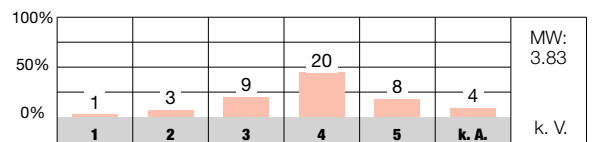
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und ressourcenorientiert. Die pädagogische Entwicklung wird unter Einbezug des Teams koordiniert. Die gute Organisation sowie die klare Kommunikation unterstützen den Schulbetrieb.



- » Die personelle Führung wird aufmerksam und förderorientiert wahrgenommen, u. a. durch zielorientierte Mitarbeitendengespräche. Die Einführung neuer Mitarbeitenden erfolgt strukturiert und unterstützend.
- » Mit der partizipativen Erarbeitung von Schwerpunkten im Schulprogramm setzt die Schulführung die Basis für eine gemeinsame Entwicklung. Sie koordiniert zusammen mit der Steuergruppe die pädagogische Arbeit. Allerdings erfolgt die Steuerung zurückhaltend; in unterrichtsrelevanten Themen fehlen weitgehend klare Orientierungspunkte im Hinblick auf eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung.
- » Die Aufgaben und Zuständigkeiten der strategischen und operativen Führung sind transparent festgelegt und unterstützen die Aufgabenerfüllung der Schulbeteiligten. Ein reibungsloser Ablauf des Schulalltags ist sichergestellt.
- » Die Schulführung stellt eine gute Erreichbarkeit und Präsenz im Schulalltag sicher. Die Kommunikationsabläufe sind geklärt. Zum Austausch und Feedback sind Gefässe eingerichtet. Eltern und Lehrpersonen sind mit der Schulführung zufrieden.



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und lösungsorientiert. Die Lehr- und Fachpersonen erleben die jährlichen Mitarbeitendengespräche (MAG) als ziel- und entwicklungsorientiert. Diese basieren auf Unterrichtsbesuchen und beinhalten auch die Überprüfung respektive Setzung von Zielen, welche einen Bezug zur aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung haben. Die gezielte Nutzung der besonderen Fähigkeiten und Interessen schätzen die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SFÜ02). Zur Einführung neuer Mitarbeitenden findet jährlich eine gemeinsame Veranstaltung statt. Die Abläufe und Aufgaben sind diesbezüglich schulübergreifend gut geregelt. Schulhausintern stehen definierte Lehrpersonen als Unterstützung bereit. Im Jahr 2019 hat die Schule bei ihren Lehrpersonen eine «Job-Stress-Analyse» durchgeführt. Die Schule Kloten stellt mit einem Coaching-Angebot die Möglichkeit einer zusätzlichen Begleitung neuer Unterrichtstandems in der Anfangszeit sicher.

Die pädagogische Steuerung orientiert sich am Konzept der «Sozialraumorientierten Bildung» und den Legislaturzielen der Schule Kloten. Die Schulführung koordiniert die pädagogische Arbeit unter Einbezug der Mitarbeitenden, insbesondere der Steuergruppe. Dabei übergibt sie den pädagogischen Teams grossteils die Verantwortung für die Erarbeitung der Themen und steuert dabei zurückhaltend, bspw. durch Leitfragen. Die Umsetzung überprüft die Schulführung an den MAG. Für die pädagogische Arbeit liegen

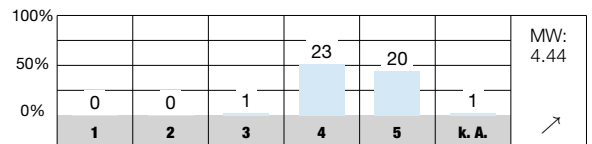
einzelne Vereinbarungen vor; klare Orientierungspunkte zur ziel- und ergebnisorientierten Steuerung fehlen weitgehend.

Das Funktionendiagramm und die verschiedenen Organisationsreglemente (2022) der Schule Kloten definieren die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Führungspersonen und -gremien prägnant und verbindlich. Diese unterstützen eine effiziente Aufgabenerfüllung. Die Zuständigkeiten und die Erreichbarkeit der Schulleitungspersonen sind geregelt und kommuniziert. Die angemessene Verteilung der Aufgaben im Schulteam hat Optimierungsbedarf.

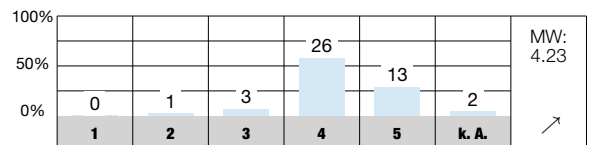
Gegen innen und aussen pflegt die Schule Kloten einen einheitlichen Auftritt. Die Rahmenbedingungen der Kommunikation sind in einem Konzept festgehalten. Die Schulführung ist im Schulalltag präsent und gut erreichbar; über Abwesenheiten und Aktuelles werden die Lehrpersonen mit dem Wochenmail informiert. Verglichen mit der letzten externen Evaluation fällt die durchschnittliche Einschätzung der Lehrpersonen betreffend rechtzeitige Information positiver aus (LP P SFÜ13). Die Schulführung holt im Rahmen der MAG Feedback zu ihrer Arbeit ein. Die Schulpflege bietet Gelegenheiten zum Austausch und zu Rückmeldungen mehrmals jährlich am «Stammtische» für Lehrpersonen und an den «Open Foren» für die Eltern an. Der grosse Teil der Eltern und die meisten Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung mit der Schulführung gut oder sehr gut zufrieden (ELT/LP P SFÜ90).



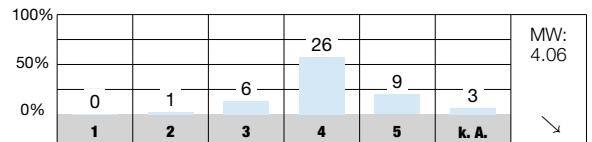
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



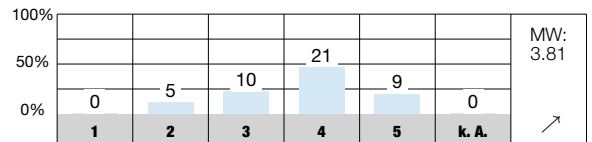
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



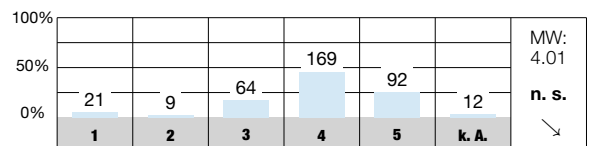
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



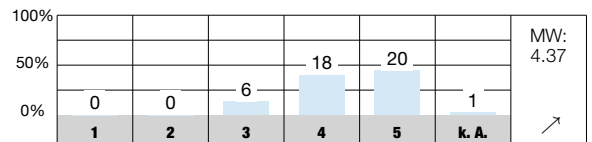
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsvorhaben. Deren Bearbeitung und Überprüfung sowie die Sicherung von Errungenschaften erfolgen wenig systematisch und auf eine nachhaltige Verankerung ausgerichtet.



- » Das aktuelle, übersichtlich gegliederte Schulprogramm orientiert sich zum einen an den Legislaturzielen und übergeordneten, strategischen Schwerpunkten. Zusätzlich enthält es weitere Themen, welche die Schule Dorf/Feld als relevant für ihre Entwicklungsarbeit definiert hat.
- » Geeignete Instrumente zur zielorientierten und strukturierten Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben werden kaum eingesetzt. Vorhandene Projektaufträge sind wenig aussagekräftig in Bezug auf eine konsequente Umsetzung der einzelnen Schritte im Qualitätskreis.
- » Die Zielerreichung wird mittels eines Ampelsystems an der jährlichen Standortbestimmung überprüft. Vereinzelt werden dazu Evaluationsinstrumente wie z. B. Fragebogen eingesetzt. Feedback zur pädagogischen Arbeit wird u. a. durch Hospitationen jedoch kaum systematisch von verschiedenen Anspruchsgruppen eingeholt.
- » Ergebnisse und Beschlüsse aus der Entwicklungsarbeit sind unterschiedlich nachhaltig gesichert in Konzepten oder erstellten Arbeitsmaterialien. Deren verbindliche Umsetzung bzw. Nutzung ist oftmals nicht ausreichend gewährleistet.



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich die Schule Dorf/Feld an den übergeordneten Vorgaben sowie an schuleigenen Themen. Das Schulprogramm 2023-2027 ist ein übersichtlich gestaltetes Planungs- und Arbeitsinstrument, welches inhaltlich entlang der neun Qualitätsansprüche der Fachstelle für Schulbeurteilung aufgebaut ist. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen erachten die festgelegten Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP P SUE01). Die Planung der gesamtschulischen und schulinternen Weiterbildungen erfolgt sorgfältig und steht in enger Verbindung zu den Legislaturzielen und dem Schulprogramm.

Das Jahresprogramm ist auf das Schulprogramm abgestimmt und wird in einer rollenden Planung ausdifferenziert. In den eingesehenen Dokumenten sind die Zielsetzungen in der Jahresplanung jedoch nicht weiter konkretisiert. Die verschiedenen Arbeitsgruppen führen Protokolle, welche einen Einblick in den Stand der Arbeiten geben. Geeignete, auf die Grundsätze des Projektmanagement ausgerichtete Arbeitsinstrumente (z. B. Projektpläne mit Feinzielen, Indikatoren und Meilensteinen oder schriftliche Aufträge der Schulführung) kommen jedoch kaum zum Einsatz. Dies erschwert ein systematisches und zielorientiertes Vorgehen.

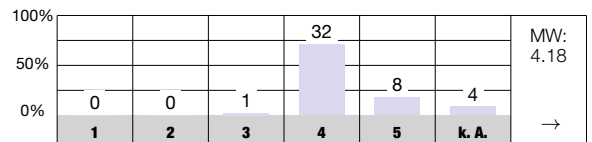
Einmal jährlich nimmt das Schulteam an einer Standortbestimmung eine Einschätzung der Zielerreichung mittels eines Ampelsystems vor. Teils werden gezielte Instru-

mente eingesetzt, um die aktuelle Umsetzung zu eruieren bspw. eine Lehrpersonenbefragung der Arbeitsgruppe «Denk-Wege». Des Weiteren werden an den MAG ausgewählte Ziele des Schulprogramms thematisiert. Jährlich führen die Lehrpersonen Hospitationen durch, welche in einem Konzept der Schule Kloten definiert sind. Sie tauschen sich entlang eines Feedbackbogens aus und legen die Erkenntnisse der Schulführung offen. Gemäss der schriftlichen Umfrage ziehen die meisten Lehrpersonen aus den Hospitationen Konsequenzen für ihren Unterricht (LP P SUE12). Die Arbeitsgruppe «Inklusive Didaktik» befragt die Schülerinnen und Schüler zum Unterricht. Darüber hinaus holt die Schule kaum systematisch Feedback bei den Schulkindern oder den Eltern ein.

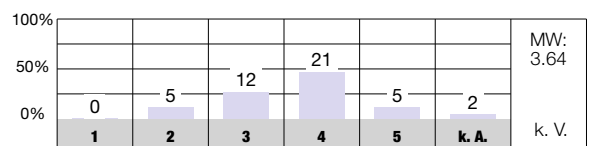
Die Sicherung der erreichten Entwicklungen erfolgt unterschiedlich systematisch und detailliert. Häufig dokumentiert das Schulteam Ergebnisse in Form von Materialien, welche elektronisch, respektive im Teamzimmer abgelegt sind. Vereinzelt sind Konzepte vorhanden, bspw. zur Beurteilung und zu verschiedenen Anlässen. Die Umsetzung dieser Entwicklungen sind im Schulalltag teilweise beobachtbar, bei einigen früher getroffenen Vereinbarungen bestehen im Team Unklarheiten hinsichtlich der aktuellen Handhabung. Die schriftliche Befragung zeigt, dass nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen der Ansicht ist, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden (LP P SUE16).



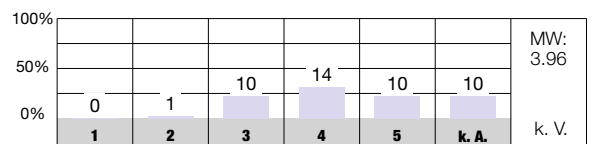
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



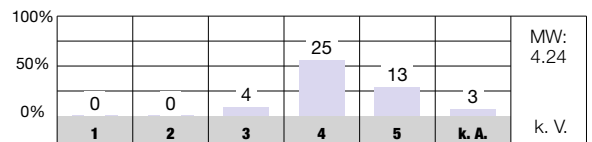
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



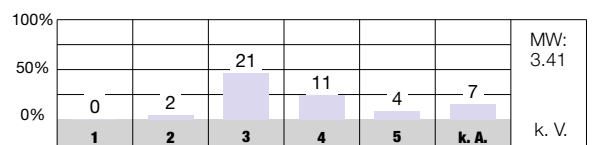
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



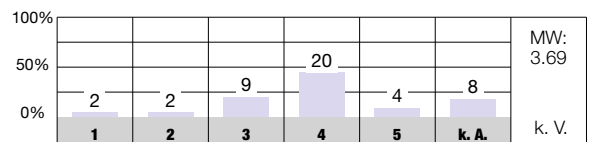
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Über wichtige Belange informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Deren Mitwirkung ist in Form eines Elternrates zweckmässig etabliert. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch sorgfältig.



- » Die Schule informiert die Eltern regelmässig und zuverlässig über wichtige Belange. Zur Zusammenarbeit mit ihnen sind Standards festgehalten. Die Mitwirkung der Eltern ist in Form eines Elternrates eingerichtet. Dessen Mitgestaltungsmöglichkeiten sind vorwiegend auf die Unterstützung von Aktivitäten in den Klassen oder bei gesamtschulischen Anlässen beschränkt.
- » Die Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern mittels Quintalsbriefen über Inhalte des Unterrichts, Termine und organisatorische Angelegenheiten. Die Eltern sind sehr zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrpersonen und den Mitwirkungsmöglichkeiten in der Klasse.
- » An mindestens einmal jährlich stattfindenden Gesprächen führen die Lehrpersonen mit den Eltern einen lösungsorientierten Dialog über das Lernen des Kindes. Diese sind am Gespräch oft dabei, werden jedoch unterschiedlich aktiv einbezogen.

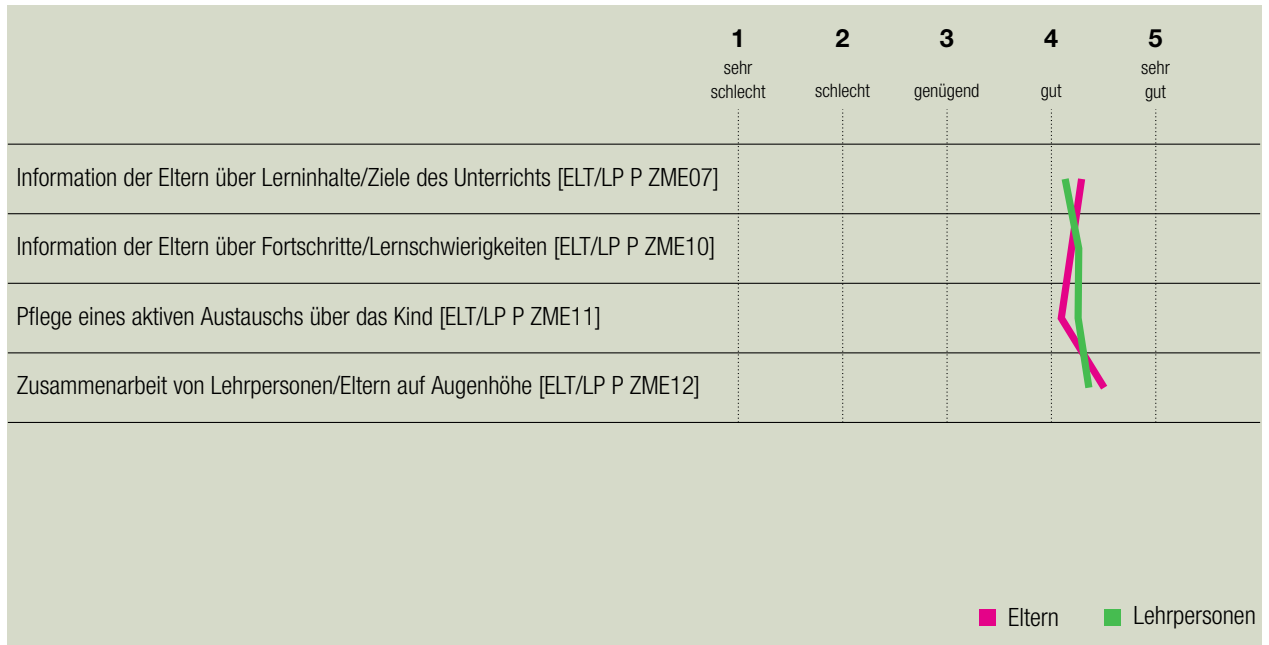


Das transparent und aktuell gehaltene Kommunikationskonzept der Schule Kloten gibt wichtige Rahmenbedingungen zur Kommunikationskultur mit den Eltern vor. Das Schulhaus Feld hat zudem weitere verbindliche Abmachungen getroffen, bspw. zu den Inhalten der Elternabende oder zum Zeitpunkt der Quintalsbriefe. Die Schulführung verfasst dreimal jährlich ein Schulblatt und berichtet bspw. über personelle Änderungen oder über Projekte einzelner Klassen. Die meisten der schriftlich befragten Eltern sind gut oder sehr gut zufrieden mit der Information über wichtige Belange (ELT P ZME01). Mit der sich aktuell in der Einführung befindende Kommunikations-App soll es in Zukunft möglich sein, dass sich die Eltern Informationen übersetzen lassen können.

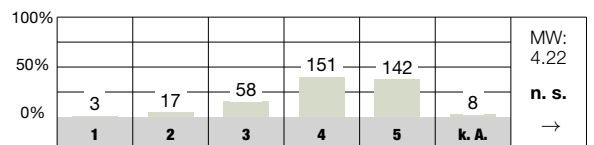
Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrates institutionalisiert. Dieser orientiert sich an ausführlichen Regelungen, welche im Organisationsstatut der Elternräte der Schule Kloten festgeschrieben sind. Sitzungen finden viermal pro Jahr statt, werden protokolliert und von einer Vertretung der Schulleitung sowie der Lehrpersonen begleitet. Im Vergleich zur letzten schriftlichen Befragung sind mehr Eltern der Ansicht, genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule zu haben (ELT P ZME05). Einmal jährlich treffen sich der Elternrat und das Schulteam und besprechen die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten. Oft werden die Eltern bei Aktivitäten in den Klassen oder Projekten der Schule wie Weihnachtsbacken, Erzählnacht, Pausenkiosk, Elternbrunch oder Milchtag einbezogen.

Die Lehrpersonen der Klasse orientieren die Eltern mittels Quintalsbriefen und jährlich stattfinden Elternabenden bspw. über Aktivitäten, Lerninhalte oder die Umsetzung von «Denk-Wege». Die Ausgestaltung dieser Informationen ist je nach Klasse verschieden. In einigen Klassen erhalten die Eltern ein ABC mit wichtigen Informationen. Für den Austausch mit den Eltern nutzen die Lehrpersonen das Kontaktheft, E-Mails, Telefonate oder die neue Kommunikations-App. In der Elternbefragung ist der Mittelwert zur Aussage bezüglich der Möglichkeit, mit der Lehrperson in Kontakt zu kommen überdurchschnittlich hoch (ELT P ZME08). Im Rahmen des Projekts «EiK - Eltern im Kindergarten» bekommen die Eltern Gelegenheit Angebote der Gemeinde wie Ludothek förderorientierte Aktivitäten (z. B. Adventsbasteln) kennenzulernen.

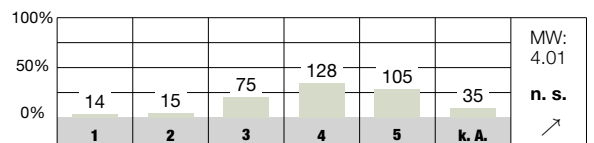
Die Lehrpersonen informieren die Eltern an mindestens einem Elterngespräch pro Jahr über die Entwicklung von Verhalten und Leistung des Kindes. Die Schülerinnen und Schüler sind ab der Mittelstufe häufig am Gespräch dabei, deren aktiver Einbezug ist jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Die meisten Eltern sind mit der Information über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten gut oder sehr gut zufrieden; der Mittelwert dieser Aussage liegt über den kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME10). Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, gemeinsam mit den Eltern Entscheide zu fällen oder Ziele zu setzen. Die meisten Eltern und Lehrpersonen fühlen sich dabei vom Gegenüber ernst genommen (ELT/LP P ZME12).



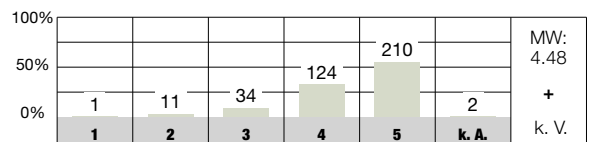
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

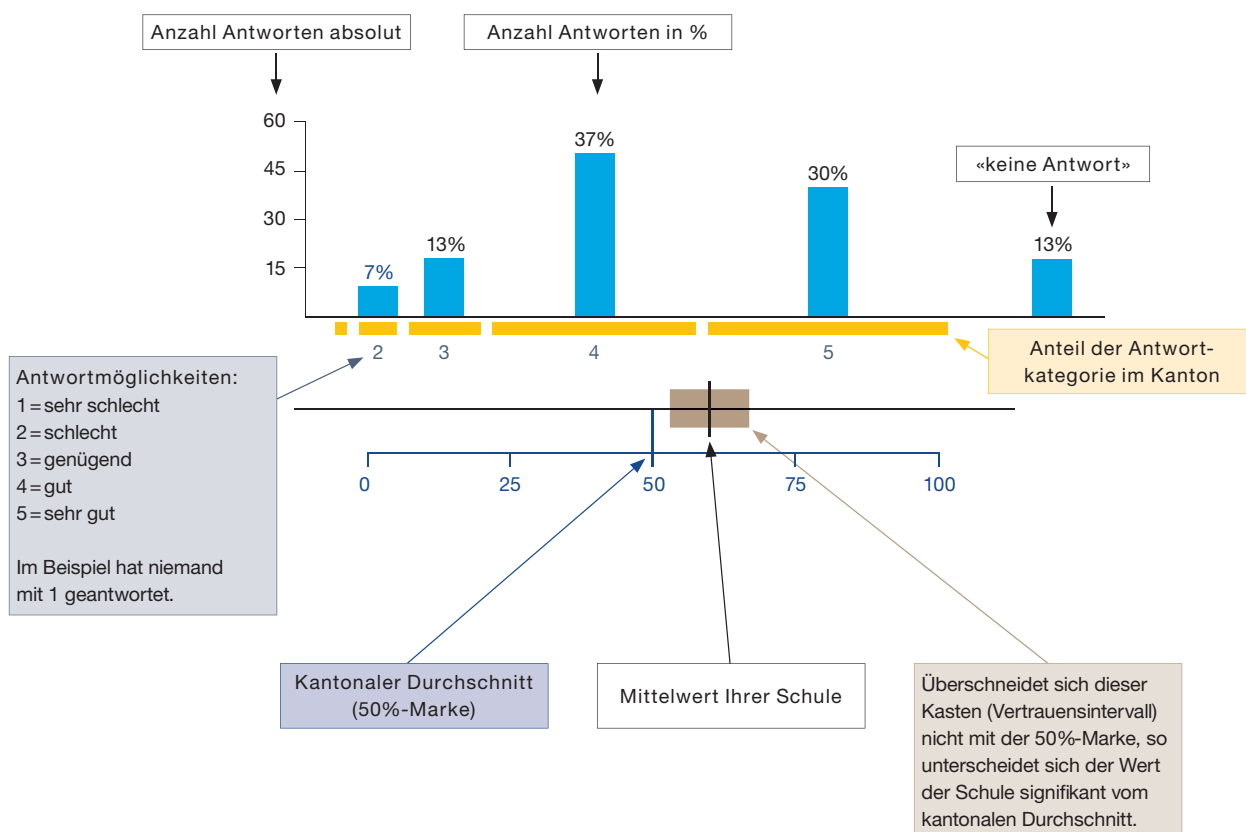
- » Susanne Reinhard
- » Claudia Bleuler
- » Julia Diem
- » Christoph Baumann

Kontaktpersonen der Schule

- » Jürg Hellmüller (Co-Schulleitung)
- » Sabrina Ott (Co-Schulleitung)
- » Andrea Schuler (Co-Schulleitung)
- » Andreas Bösch (Schulleitung Stellvertretung)
- » Christoph Fischbach (Präsidium Schulpflege)
- » Marc Tuor (Schulpflege)
- » Andreas Tinner (Leitung Bildung und Kind)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Dorf/Feld, Kloten, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 130**

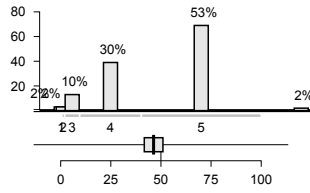
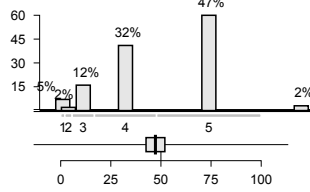
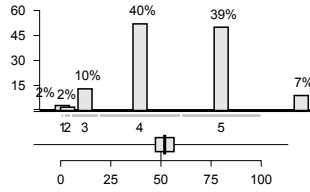
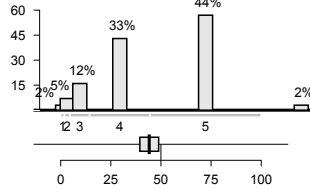
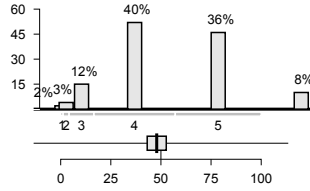
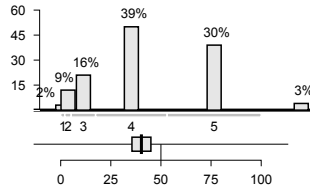
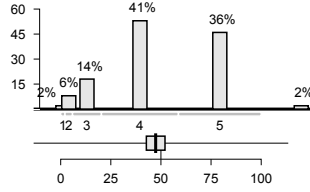
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	83%	4.29	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	46%	3.48	-	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	61%	4.06	-	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	78%	4.24	+	k. V.	4.47
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	57%	3.72	-	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	75%	4.20	n. s.	k. V.	4.48



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.25	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	69%	3.91	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	83%	4.36	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	76%	4.13	n. s.	→	4.53

Unterrichtsgestaltung

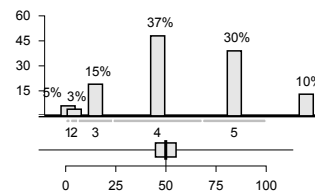
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	82%	4.37	-	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	84%	4.47	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	78%	4.36	n. s.	k. V.	4.73
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	78%	4.34	-	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	76%	4.26	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	69%	4.12	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	77%	4.20	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	75%	4.22	-	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	57%	3.66	n. s.	k. V.	4.12
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	78%	4.35	n. s.	↘	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	68%	4.20	n. s.	k. V.	4.41
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	81%	4.44	-	k. V.	4.81
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	78%	4.31	n. s.	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	77%	4.21	-	k. V.	4.65

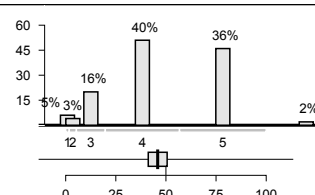
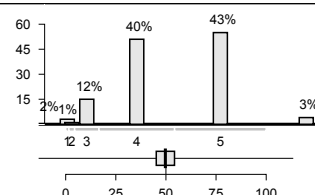
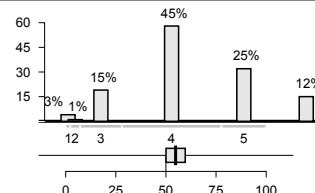
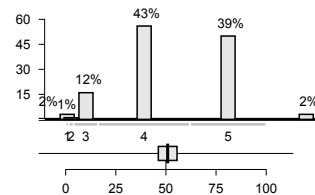


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	67%	4.11	n. s.	k. V.	4.37



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	82%	4.28	n. s.	k. V.	4.56
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	70%	4.06	+	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	82%	4.34	n. s.	↘	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	75%	4.19	n. s.	k. V.	4.56

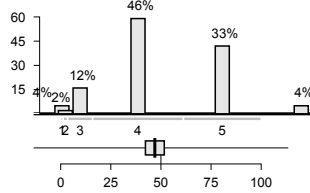
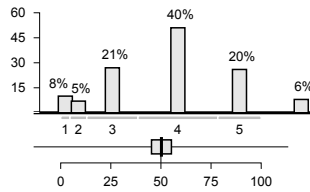
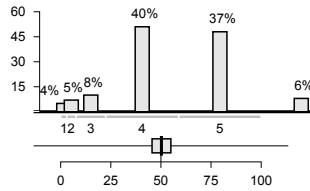
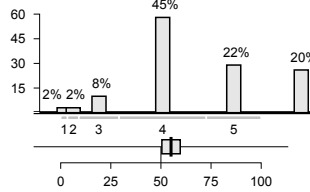
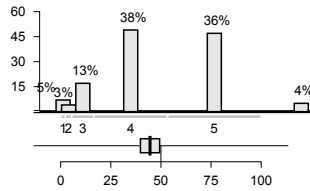




Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	73%	4.19	n. s.	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	71%	4.07	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	74%	4.21	-	↘	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	66%	4.04	n. s.	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	81%	4.30	n. s.	↘	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	78%	4.20	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	60%	3.75	n. s.	k. V.	4.12
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	77%	4.25	n. s.	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	67%	4.12	+	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	74%	4.23	-	→	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	81%	4.39	-	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	57%	4.02	-	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	68%	4.11	-	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	55%	3.67	n. s.	→	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Dorf/Feld, Kloten, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 395**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			18	92%	4.41	n. s.	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			23	86%	4.26	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			17	70%	4.00	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			15	77%	4.18	+	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			16	64%	3.95	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			17	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	67%	4.09	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			11	75%	4.18	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			15	79%	4.21	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			19	64%	4.03	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			18	79%	4.12	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			19	91%	4.42	n. s.	↘	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			26	90%	4.46	n. s.	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			21	83%	4.45	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			22	79%	4.29	n. s.	↗	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			16	88%	4.46	+	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			18	71%	4.06	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			23	83%	4.30	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			13	80%	4.26	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			15	79%	4.18	+	↗	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			15	73%	4.20	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			12	78%	4.26	+	↗	4.32

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			14	76%	4.11	+	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			11	83%	4.32	+	↗	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			14	79%	4.22	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			15	76%	4.26	+	↗	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			17	50%	3.87	-	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			20	49%	3.99	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	88%	4.34	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			27	65%	3.97	n. s.	→	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			28	71%	4.01	n. s.	↘	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			21	65%	3.95	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			24	47%	3.60	n. s.	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	77%	4.22	n. s.	→	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	81%	4.32	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			21	63%	4.04	n. s.	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		17	64%	4.10	n. s.	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		23	63%	4.01	n. s.	↗	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		16	53%	3.72	n. s.	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.		16	82%	4.29	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		13	87%	4.48	+	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		18	74%	4.09	+	k. V.	4.22
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		16	76%	4.19	+	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			13	71%	4.09	+	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			14	87%	4.51	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			16	78%	4.09	n. s.	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Dorf/Feld, Kloten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 45**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	96%	4.40	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	91%	4.27	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	84%	4.13	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	80%	3.95	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	84%	4.24	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	67%	3.84	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	69%	3.79	↘

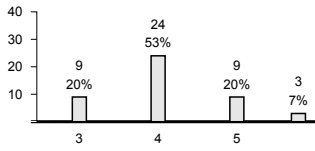
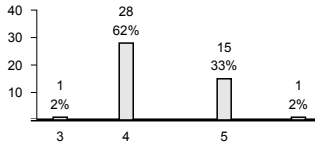
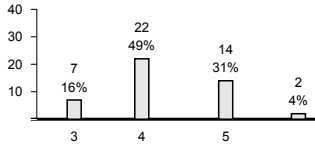
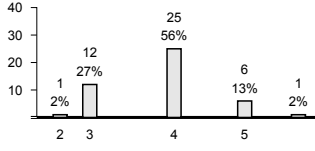
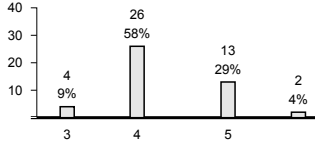
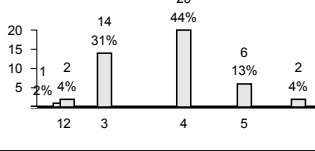
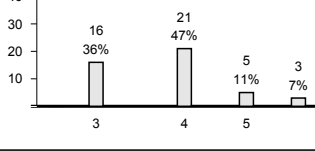
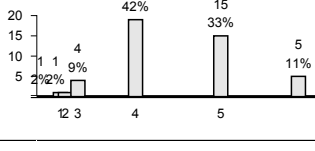
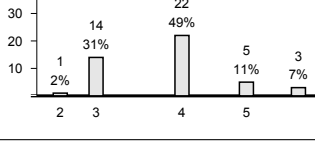


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.33	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.38	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	82%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	69%	3.85	↘

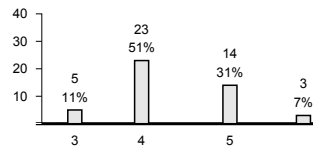
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.31	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	73%	4.00	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	96%	4.33	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	80%	4.19	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	69%	3.81	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	87%	4.23	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	58%	3.68	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	58%	3.70	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	76%	4.26	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	60%	3.72	→

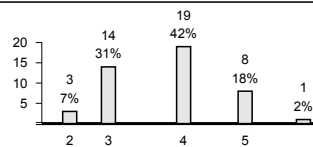


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	82%	4.24	→



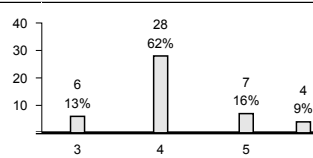
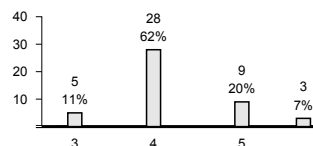
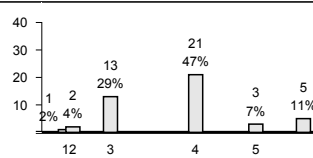
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	60%	3.73	k. V.

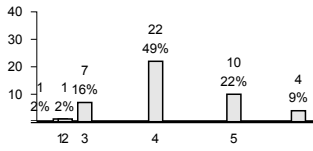
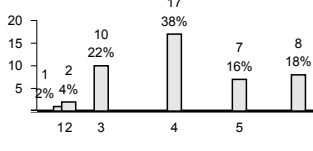
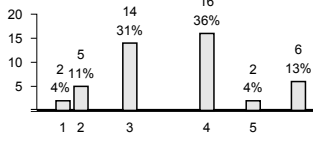
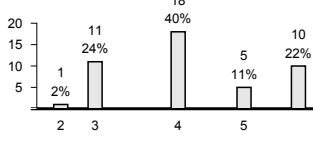
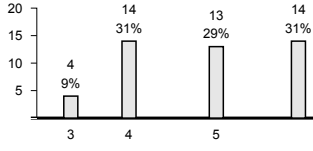
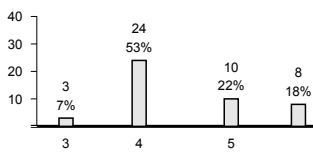
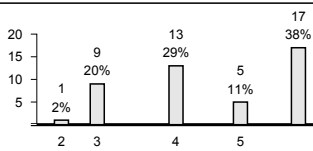
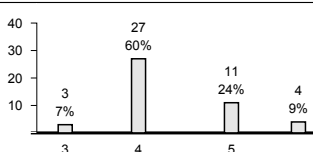
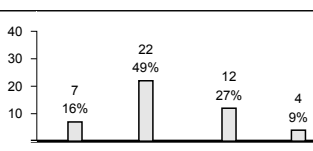


Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	53%	3.62	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	82%	4.11	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	78%	4.03	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	71%	4.03	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	53%	3.78	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	40%	3.37	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	51%	3.76	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	60%	4.33	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	76%	4.21	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	40%	3.77	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	84%	4.21	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	76%	4.15	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	42%	3.58	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	62%	4.36	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	56%	4.24	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	80%	4.22	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	51%	3.57	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	36%	3.30	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	82%	4.32	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	73%	4.03	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	60%	3.81	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	47%	3.90	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	33%	3.59	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	38%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	76%	4.03	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	87%	4.26	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	78%	4.17	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	71%	4.25	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	73%	3.91	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	76%	4.24	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	73%	4.18	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	82%	4.24	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	73%	4.06	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	69%	4.06	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	71%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	71%	3.97	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	73%	3.97	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	67%	3.93	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	58%	3.78	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	62%	3.83	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	76%	4.12	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	78%	4.11	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	96%	4.44	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	87%	4.23	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	80%	4.31	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	64%	3.69	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	78%	4.06	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	87%	4.28	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	84%	4.24	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	78%	4.03	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	76%	3.97	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	58%	3.69	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	71%	3.84	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	73%	4.12	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	67%	3.81	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	87%	4.44	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	87%	4.36	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	84%	4.37	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	89%	4.18	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	78%	4.09	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	82%	4.19	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	78%	4.20	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	58%	3.64	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	60%	4.11	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	22%	4	14	31%	5	10	22%	0	53%	3.96	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	10	22%																									
4	14	31%																									
5	10	22%																									
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	21	47%	4	11	24%	5	4	9%	6	7	16%	0	33%	3.41	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	21	47%																									
4	11	24%																									
5	4	9%																									
6	7	16%																									
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	20	44%	4	13	29%	5	1	2%	6	8	18%	0	31%	3.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	20	44%																									
4	13	29%																									
5	1	2%																									
6	8	18%																									
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	20%	4	23	51%	5	6	13%	6	7	16%	0	64%	3.91	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	20%																									
4	23	51%																									
5	6	13%																									
6	7	16%																									
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	25	56%	5	13	29%	6	3	7%	0	84%	4.24	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	9%																									
4	25	56%																									
5	13	29%																									
6	3	7%																									
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	29	64%	5	4	9%	6	7	16%	0	73%	3.97	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	11%																									
4	29	64%																									
5	4	9%																									
6	7	16%																									
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	8	18%	4	26	58%	5	3	7%	6	6	13%	0	64%	3.79	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	8	18%																									
4	26	58%																									
5	3	7%																									
6	6	13%																									
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	21	47%	4	14	31%	5	5	11%	6	2	4%	0	42%	3.46	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	21	47%																									
4	14	31%																									
5	5	11%																									
6	2	4%																									
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	2	4%	3	9	20%	4	20	44%	5	4	9%	6	8	18%	0	53%	3.69	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	2	4%																									
3	9	20%																									
4	20	44%																									
5	4	9%																									
6	8	18%																									



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	73%	3.89	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	84%	4.13	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	93%	4.26	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	96%	4.26	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	87%	4.36	k. V.



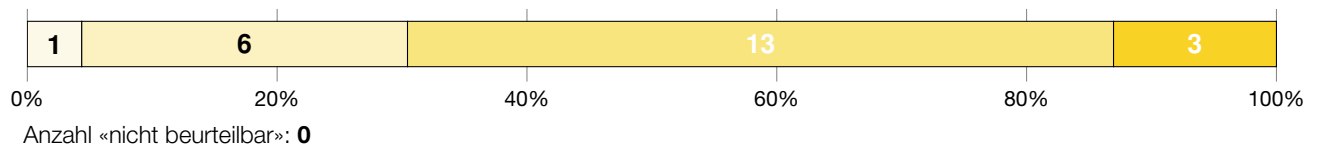
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>22%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	20%	4	25	56%	5	10	22%		0	78%	4.00 →
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	9	20%																			
4	25	56%																			
5	10	22%																			

Anhang

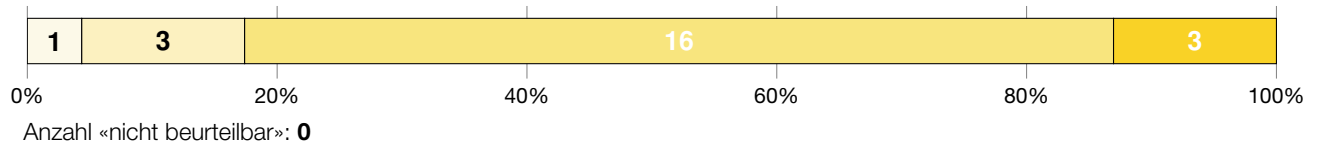
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

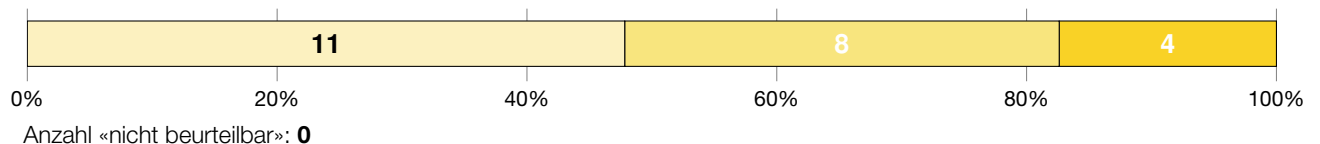
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



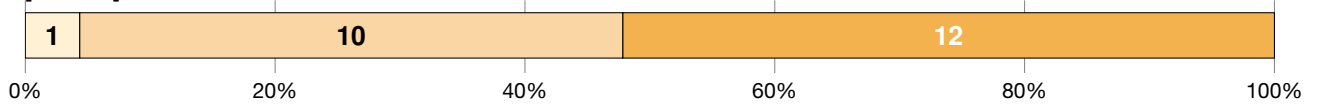
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

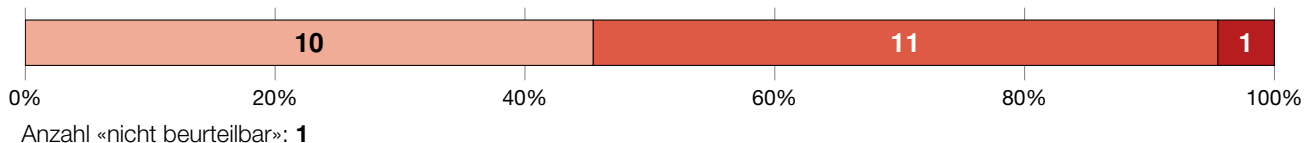
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



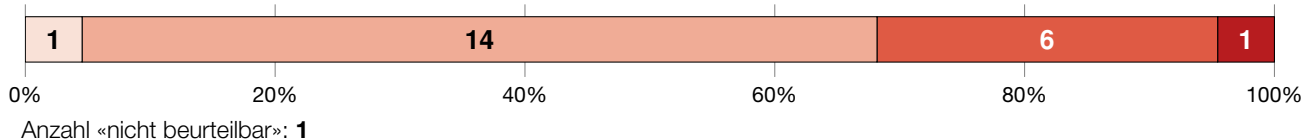
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

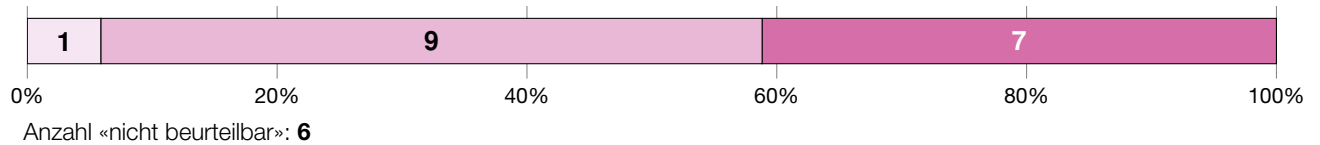


Antwortmöglichkeiten

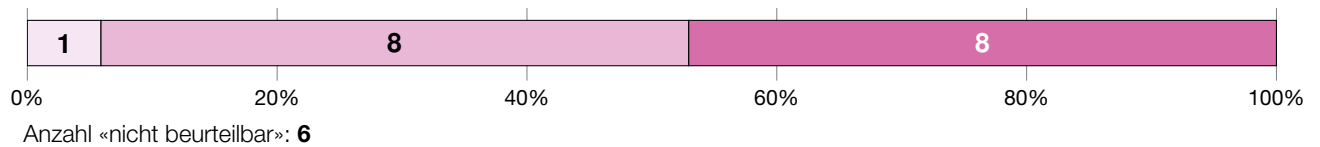
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

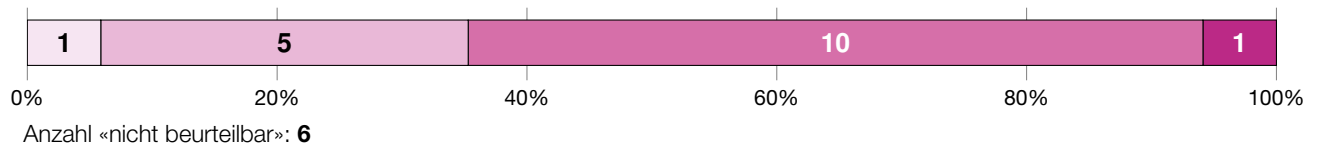
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



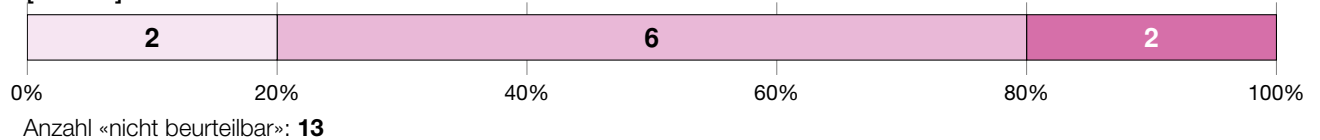
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

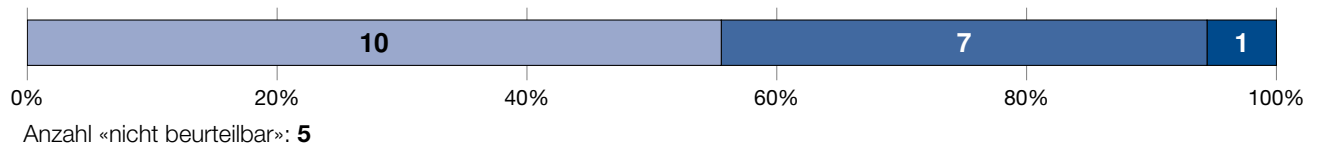
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

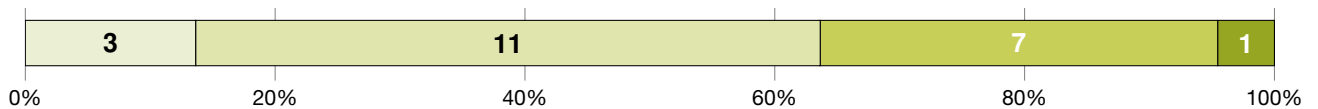
Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>